

Freitag, 17. Dezember 2021

Timmermann fordert Zone ohne Wölfe

MIT-Kreisvorsitzender

Cuxhaven. Die jüngsten Wolfsattacken gegen Schafe im Landkreis Cuxhaven müssen Konsequenzen haben. Das fordert Dr. Dirk Timmermann, Kreisvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT). „Schafe sind insbesondere für die Deichsicherheit von besonderer Bedeutung“, betont Timmermann. Ihr Schutz und damit der Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von Sturmfluten müsse Vorrang haben vor dem Schutz von frei lebenden Wölfen. Notwendig sei deshalb die Einrichtung einer 70 Kilometer breiten wolfsfreien Zone entlang der Küste.

Die ersten Schäfer haben ihre Schäferei wegen der Wolfsproblematik bereits aufgegeben. „Das darf so nicht weitergehen“, betont Timmermann. Zugleich verweist er auf mindestens 30 Schafe, die kürzlich am Deich von einem oder mehreren Wölfen gerissen worden seien. Diese Herde sollte durch einen im Rahmen eines Pilotprojekts errichteten Zaun besonders vor Wolfsangriffen geschützt sein, erinnert der MIT-Vorsitzende. „Diese Maßnahme hat sich als kompletter Fehlschlag erwiesen.“

Timmermann hat Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) angeschrieben. „Der Wolf muss als jagdbares Raubtier ins Jagdgesetz aufgenommen werden“, fordert er. Es gehe um eine Güterabwägung: Schutz eines Wildtieres, das sich hervorragend in die Natur integriert und stark vermehrt hat, und Schutz von Nutztieren, in diesem Fall dem Schaf, das zum Deichschutz entlang der Küste und den Flüssen gebraucht werde. In der von ihm geforderten wolfsfreien Zone sollten Wölfe zum Abschuss freigegeben sein, so Timmermann, der den Wolfsbestand insgesamt nicht als gefährdet ansieht. (red)